

Übergeordnete Prozesse – Aktueller Sachstand

Öffentlichkeitsarbeit

Ansatz:

Stärkere Bündelung interner Verwaltungsdienstleistungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zur Prozessoptimierung und zur Qualitätsverbesserung des Outputs

Sachstand:

Nach der Klärung der Projektleitung muss die konkrete Vorgehensweise geplant werden.

Personalarbeit

Ansatz:

Überprüfung dezentraler Personalarbeit bei J, ASN und NüSt

Sachstand:

Unter Projektleitung von Ref. II mit Unterstützung durch eine externe Moderation von StWN wurden mit den beteiligten Dienststellen Gespräche geführt und Workshops zur Ermittlung der Prozesse und von Optimierungspotenzialen eingesetzt.

Die Umsetzung der aus den Gesprächen und Workshops gewonnenen Erkenntnisse wird von Ref. I mit den beteiligten Dienststellen abgestimmt.

Desksharing

Ansatz:

Rund ein Drittel der städtischen Beschäftigten (ohne Eigenbetriebe) arbeitet in Teilzeit. Nach Filterung der gesamten Liste aller Teilzeitmitarbeiter/-innen bei der Stadt Nürnberg (Kriterien: Bildschirmarbeitsplatz, weniger/gleich 27,5 WAS) wurden 833 Teilzeitkräfte ausgefiltert, welche diesen Kriterien entsprachen.

In den Pilot-Dienststellen KaSt und OrgA wurden die entsprechenden Mitarbeiter/-innen zu den Gründen für die jeweiligen Arbeitszeitmodelle sowie den Möglichkeiten nach Veränderungen der individuellen Arbeitszeitmodelle befragt. Die Ergebnisse der Befragungen werden im Januar in der Projektgruppe Desksharing vorgestellt und das weitere Vorgehen abgestimmt. Diese Projektgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Ref. I, Ref. II, Fb, GPR, KaSt, PA und OrgA. Parallel dazu ist eine interkommunale Umfrage zum Thema Desksharing gestartet worden.

Beschaffung

Ansatz:

Zu prüfen ist, ob durch eine stärkere Zentralisierung von Beschaffungsaktivitäten bei der Stadt Nürnberg, Bündelungsvorteile realisiert werden können. Dabei ist sowohl an

- a) Preisnachlässe durch größere Beschaffungsmengen, als auch an die
- b) Vermeidung von Mehrfachbestellungen für gleiche Bedarfe ("Doppelarbeit") zu denken.

Grundsätzlich findet eine Fokussierung auf den VOL-Bereich statt.

Sachstand:

Die derzeit vorhandenen Beschaffungsvorgänge und -strukturen der Stadt Nürnberg wurden 2013 stadintern analysiert. Ergebnis dieser Ist-Analyse ist, dass Optimierungspotenziale vorhanden sind. Diese gilt es, durch Umsetzungsvorschläge zu konkretisieren, die der Konsolidierung Rechnung tragen und zugleich Verbesserungen darstellen. Mit dieser Aufgabe hat der Stadtrat die Firma BSL Managementberatung GmbH betraut.

Ziel der Untersuchung ist es, die bestehenden Betriebsabläufe der Beschaffungsstellen zu analysieren sowie organisatorische Abläufe und den Personaleinsatz zu optimieren.

Die zu erbringende Leistung gliedert sich in mehrere Teile:

- Evaluierung der Ist-Analyse zum Beschaffungswesen der Stadtverwaltung und Erstellung einer Machbarkeitsstudie (Potentiale zur Kosteneinsparung und Qualitätsverbesserung, Ressourcenbedarf im operativen Beschaffungsbereich)
- Erstellung der Feinkonzeption und Umsetzungsplanung
- Erarbeitung eines konkreten Maßnahmenplans für die Umsetzung
- Erste Umsetzung (Exemplarische Umsetzung) als Grundlage für eine dauerhafte Realisierung
- Konkrete Beschreibung der Soll-Aufbauorganisation.

Die Projektgruppe mit Vertretern von Ref. I, OrgA, Ref.VI/VMN, SÖR, Rpr, GPR und GSBV wurde am 27.11.2013 mit der Kick-Off-Sitzung initialisiert. Als Projektleitungsausschuss fungiert die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung. Der Zeitplan sieht vor, Ergebnisse in einem Abschlussbericht Ende April 2014 vorzulegen. Vorgesehen ist, neben der Dokumentenanalyse, dem Führen von Interviews und Prozessworkshops und der Durchführung einer stadtweiten Befragung die Umsetzungsvorschläge in einem Pilotbereich zu erproben.

Die Interviews werden zunächst nur in ausgewählten Referaten und Dienststellen durchgeführt (3. BM, Ref. IV und Ref. V sowie BA/NOS, FW, Tg, SÖR, SchA, SchB, Frh, ASN, SUN, KuF, J, NüSt und Stiftung Nürnberger Staatstheater). Die Befragung wird stadtweit grds. auf Abteilungs-ebene in allen Dienststellen durchgeführt. Heutige zentrale Beschaffungsorganisationen werden in einer höheren Detailtiefe befragt. Auf Basis der Ergebnisse der Interviews und Befragung werden für die Untersuchung besonders relevante Dienststellen für Prozessworkshops ausgewählt.

IT-Konsolidierung

Ansatz:

Einbezug der Eigenbetriebe in die IT-Konsolidierung

Sachstand:

Projektphase 1: Auftaktgespräch bei Eigenbetrieben

Es wurden alle Auftaktgespräche zunächst auf Leitungsebene (OrgA/ASN, OrgA/SUN und OrgA/NüSt) und anschließend beim jeweiligen Eigenbetrieb geführt.

Projektphase 2: Bestandsaufnahme Infrastruktur und Auswertung

Die Bestandsaufnahme bei ASN und NüSt wurde abgeschlossen. Die Daten der IT-Infrastruktur von NüSt liegen vor, ihre Auswertung steht allerdings noch aus. Die Bestandsaufnahme bei SUN wurde analysiert.

Projektphase 3: Evaluierung der Bestandsaufnahme, ggf. Prüfauftrag an externen Berater

Auch wenn sich sowohl für NüSt als auch für SUN der konkrete Umsetzungsvorschlag noch in Bearbeitung befindet, wurden insgesamt Fortschritte im Bereich der Aufwandsschätzungen erreicht, die insbesondere für die Bemessung des Personal- und Sachkostenbedarfs und der Leistungsverrechnung von großer Wichtigkeit sind.

a) bei ASN

Die Evaluierung der Bestandsaufnahme bei ASN wurde abgeschlossen. Ein FileServer von ASN konnte abgelöst werden, da ASN seit August 2013 Filerkapazitäten von OrgA/IT nutzt. Die Maßnahmen führten zur Reduzierung einer halben Planstelle bei ASN.

b) bei NüSt

Die Frage der Verrechnung von OrgA/IT-Leistungen beinhaltet eine notwendige Bewertung der IT-Vermögensgegenstände bei NüSt sowie eine Schätzung des anfallenden Betreuungsaufwands. Dabei muss insbesondere berücksichtigt werden, dass NüSt auf ein von der übrigen Stadtverwaltung abweichendes Server-Verfahren ("Thin-Client") setzt.

c) bei SUN

Bei SUN wurde für alle vorhandenen physischen und virtuellen Server eine Grundaussage getroffen, welche Maßnahmen der IT-Konsolidierung möglich und zweckmäßig sind. Das vorhandene Datenmaterial muss noch um einige Informationen ergänzt werden, um eine sinnvolle Wirtschaftlichkeitsbetrachtung vornehmen zu können.

Fuhrparkmanagement

Ansatz:

Optimierung von Verwaltung, Planung und Steuerung der städtischen Fahrzeugflotte; dabei auch Hinterfragung des bestehenden Fuhrparkkonzepts und Prüfung von Möglichkeiten alternativer Bewirtschaftungsformen

Sachstand:

Der aktuelle Bestand der städtischen Fahrzeuge hat sich als eher unübersichtlich und schwierig zu erfassen herausgestellt. Hier besteht Potenzial zur Optimierung. Parallel zur Datenerhebung wird daher auch an der Einbindung einer externen Begleitung gearbeitet.

Ziel der externen Beratung ist es, die optimale Bewirtschaftungsform zu ermitteln und die Kosten des städtischen PKW-Fuhrparks zu senken. Der Bestand, der Bedarf und die Nutzung an PKWs ohne spezielle kommunale Auf- und Einbauten sind zu untersuchen, zu bewerten und eine umsetzbare Empfehlung (Bericht) abzugeben.

Aktuell wird dazu ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Einreichungsschluss für Interessenten ist der 24.01.2014.

Stadtrats- und Ausschussunterlagen

Ansatz:

Reduzierung des Umfangs von Stadtrats- und Ausschussunterlagen sowohl bei der Erstellung (z.B. Einführung von Standards für Vorlagen) als auch beim Umfang der zu druckenden Unterlagen (vgl. elektronisches Ratsinformationssystem).

Sachstand:

Die Neukonzeption der Vorlagen setzt den Fokus auf die "Entscheidungsvorlage" als Basisinformation für Beurteilung und Entscheidung über ein Thema. Als Ersatz der früheren Sachverhaltsdarstellung soll die Entscheidungsvorlage eine effizientere Vorbereitung ermöglichen als bisher, da der ergebnis- bzw. zielorientierte Aufbau alle entscheidungsadäquaten Informationen auf maximal drei Seiten enthalten muss. Weitere Ausführungen oder Vertiefungen dürfen als Anlagen beigefügt werden.

Nach Abstimmung der Neukonzeption im Juni 2013 in der Referentenrunde erfolgte eine Information der Stadtratsmitglieder und der einzelnen Geschäftsbereiche durch Herrn OBM am 31.07.2013. Zudem wurde im August und erneut im Oktober 2013 per Intranet-Mitteilung auf die neue Systematik hingewiesen.

Neben einer Erleichterung sowohl für die Ersteller/innen der Vorlagen als auch für die Entscheidungsträger/innen kommen auch haushaltsmäßigen Auswirkungen über evtl. reduzierte Druckkosten in Frage. Die Entwicklung der Druckkosten wird mittelfristig zu beobachten sein. Zudem ist die neue Systematik besser kompatibel im Hinblick auf den Einsatz in elektronischen mobilen Endgeräten.

Liegenschaftsverwaltung

Ansatz:

1. Kategorisierung des städtischen Grundbesitzes zur Identifizierung von "nicht betriebsnotwendigem Vermögen" und dafür Entwicklung neuer Entwicklungs- und Vermarktungsstrategien
2. Optimierung und Standardisierung der Prozesse im Liegenschaftsverkehr und in der Liegenschaftsverwaltung, dabei Abgrenzung zum derzeit aktiv genutzten Grundbesitz (Gebäudemanagement)

Sachstand:

Das Auftaktgespräch kann aufgrund der zeitlichen Kapazitäten der Projektleitung frühestens Anfang des Jahres 2014 stattfinden. In diesem werden die konkreten Inhalte der Prozessbetrachtung noch festgelegt.